

geistlichen Stücken sind alle, gleichwie man die Bibel zu lesen pflegt, nach den Capiteln und Versikeln, nach der Ordnung gerichtet. In diesen 7 Büchern sind 19212 Stück. Zehen Bücher von weltlichen Stücken als Historien, Sinnbilder, Landschaften ect. Und stehen die Historien nach den Jahren in der Ordnung von der ersten an bis auf unsere lebende Zeiten. In diesen sind 27198 Stück. Vier Bücher von den Städten, so in der gantzen Welt seyn mögen, und was überall rares in denselbigen zu sehen und anzutreffen. Darinnen sind 10109 Stück. In allen diesen Büchern, deren zusammen 31, befinden sich 81777 Stück. Noch seyn in einem grossen Buch von Joh. von Sommer, Valck, Bloteling und den Vaillant Gebrüdern eine ziemliche Anzahl der Conterfät anderer Stück von schwartzer Arbeit.

Alle diese Bücher sind erfüllet voll der allerberühmtesten Italiänischen, Frantzösischen, Teutschen, Niederländischen, alter so wol als auch der noch heutigen Tages lebenden neuen Meister Händen berühmtesten Stücken in Kupffer gestochen, geätzte auch von schwartzer Arbeit zusammen gebracht, deren meister Namen alle zu specificiren viel zu lang wäre, weiln in der Zahl mehr als 555 unterschiedlich sind; mehrer befinden sich in diesem Cabinet von den berühmtesten Meistern alle Zimmer erfüllet. Der berühmtesten alten und neuen Meister gemahlte Historien, Conterfäten, Brustbilder, Stillstehende Sachen, Landschaften, Ruinen, Gebäuen, auch an Jagten, s. h. Vieh, Tag und Nachten, Blumen in Oelfarben, Wasserfarben, Miniatur, Pastillen mit einer grossen Anzahl kostbarer Handrissen, auch von Agat-Geschirren, Crystallinen Gefässen und Medaglien, Muscheln von Stein und Helfenbein, viel Bildhauereyen von Wachs und andern erfüllet, wie leichtlich zu ermessen, daß bey einem so hoch Kunstverständigen grossen Liebhaber und vornehmen Cavallier erwehnte Curiositäten in so vielen Jahren zusammen gebracht worden.

Nicht weniger Beliebung zu allen Studien und Kunsterfahrungen (nach Ablegung anderer Geschäfte) erscheinen auch bey Herrn Otto Gallo, Herrn von Stubenberg etc., welche auch von Jugend auf sich mit dergleichen Übung ergetzet haben und nachmals bey Dero angetretenen Alter, auch Unpäßlichkeit, dadurch vielfältig-unlustige Zeit annehmlich zu überbringen sich gefallen lassen und iederzeit der Edlen Mahlerey, auch der Kupferstück, ein besonderer Wolwoller gewesen, Selbsten sowol mit Oel- als Wasserfarben und mit Pastell sehr erfahren wie auch das Welt-berühmte Fürstliche Eychstädtische Blumenbuch oder Lustgarten eigenhändig sehr natürlich mit Farben illuminirt, dessen Lob Zeugnis gibt, als auch der Architectur und Perspectiv perfect wol erfahren seyn, wie dessen schöne Exempel an Tag geben, dabey neben der schönen Bibliothek noch täglich in Versammlung aller wolwürdigen allerbesten Zeichnungen und Kupferstücken von dem berühmtesten alten und neuesten Meisterwerck versamlet haben, als von Israel von Mehren,¹⁴⁰⁴ Martin Schöngauer, Albrecht Dürer, Bartholome Behem, auch Lucas von Leyden, Aldegraff, Georg Penz, Jacob Binch und dergleichen Teutschen Meistern, als auch von den allerbesten Italiänern alt und neuen, auch von allen Niederländischen und Franzosen, absonderlich von der so genandten schwartzen Kunst alles zusammen gebracht, was jemals darinnen lobwürdig an Tag kommen.

*Nürnberg

Die Stadt Nürnberg war iederzeit deswegen die berühmteste, daß immerfort die beste Kunstwercke aus derselben entsprossen und deren viel Liebhabere daselbst gewesen und noch sind. Es ist der Tugend-liebenden Gewonheit, mit dergleichen sich zu beschäftigen, und erkennen sie es für eine löbliche Ergetzlichkeit, durch gute Bücher, Studien und Kunstwercke den Geist in Übung zu halten. Das vortreffliche schöne Rahthaus und die Bibliothek sind mit Rarität und auserlesnen Büchern und Kunstwercken erfüllet und wird um deren Vermehrung fast täglich gesorget. Es sind auch fast alle Rahtsherren vor sich selbst dazu geneigt, massen ich oft die Ehre gehabt, etliche Stunden das ungemaine Cabinet des Edlen Herrn Carl Welsers [Senatoris]¹⁴⁰⁵ zu beschauen, alda man nicht allein viel vortreffliche Bücher, sondern auch sehr saubere und die besten Abdrücke von Kupferstichen aller vorigen und noch lebender Meister von Anfang und Erfindung dieser edlen Kunst findet. Wie dann insonderheit Albrecht Dürers Wercke in Kupffer und Holzschnitten gantz complet und aufs allersauberste gedruckt, ingleichen des Lucas von Leiden, Aldegrafens, Barthel

und Hans Sebald Beheims, Georg Pensen, Jacob Binch, Aldörfers, auch der alten und ausländischen, Raphael d'Urbino, Titian, Lodowich und Annibal Caraz, Cornelius Curt, Egidius Sadelers, alle seine Conterfäte, des Gauda¹⁴⁰⁶ und Golzius, des Claude Melan, Cornelius Blommart, Michael Natalis, Nicola Nantuel, Masson, Poilly, bon Cornet,¹⁴⁰⁷ J. J. Tourn-eissen, Ambling, Richart Collin, Bartholin, Plooteling,¹⁴⁰⁸ Vaillant, Kilians, de Poder [le Pautre] und anderer Niederländisch- und Französischen Meistere. Wie nicht weniger von denen in Kupfer gebrachten also genandten schwartzten Kunst der allerbesten ein vollkommen perfectes Buch und versamletes Werck beysammen, aus welchen sämtlich zu ersehen und zu bewundern alles das, was vortreffliches jemahls in dieser Kunst ans Tagelicht kommen. Wie nicht weniger, dieweil alle edle Geister zu Schärfung ihres Verstands in denen Historien, deren Mysterien und andern Antiquitäten beschlagen zu seyn, sowol, als auch der Kunst vernünfftige Artigkeit und gewissen Weg zu einem und andern zu erfinden, der Medaglien Verstand und Auslegung nöthig befunden.

Dann gleichwie die Medaglien nicht wol ohne die geschriebene Historien zu verstehen,¹⁴⁰⁹ also kan man auch ohne Beyhülff der Medaglien dern viel nicht begreifen, sintemaln selbige von denen Alten ohne wichtige Ursach nicht gemacht worden, als welche unzergänglich und warhafftig die Historien in sich halten, da hingegen der Feder nicht jedesmals Glauben bezumessen; denn die Medaglien sind Figuren aus Kupffer oder Metall und stillschweigende Historien, die doch die recht Warheit zeigen, dahingegen die Wort allein todte Bilder und Gemähde der Geister sind, welche reden und sprechen, was ihnen gefallen thut. Die Medaglien sind durch gemeine Anordnung und Bewilligung des Senats zur Zeit der Romanisch- und anderer Prinzen ihnen zur Ehr und ewigem Lob verfertigt worden, hingegen die geschriebene Historien entweder von einer gemeinen verpflichteten oder auch heimlichen Person geschrieben. Ist dahero unlangbar, daß die Medaglien Verzeichnisse warhaffter Geschichte und derer falschen Tadler und Corrigirer billich zu halten seyn.

Weswegen dann zu Bestätigung ihres tugendmässigen Verlangens kluge Regenten gemeiniglich gelehrt und gute Historici, auch der Medaglien Liebhabere sind, welches oberzehlte Cabinet, darinnen eine vortreffliche Versammlung von alten Griechen und Römern aus Metall, Silber und Gold, darunter viel ungemene und zu specificiren wol würdige Stuck wären, die aber aus Mangel Zeit und Platzes hiehero nicht können gebracht werden, in ruhmwürdiger Ordnung und Vollkommenheit anzutreffen, mit mehrern bezeuget.

So sind auch der Antiquitäten, absonderlich der Medaglien und deren Historien, Lehr und Nutzbarkeit unter hiesigen Herren des Rahts noch andere hohe Liebhabere als Herr Jobst Christoph Kreß, Landpfleger, der ein schönes Cabinet von allerhand vortrefflichen Kupferstichen, Hr. Christoph Führer, Kriegsherr, eines von Medaglien und Kupfern, Hr. Philipp Jacob Stromer von Kupferstichen, Hr. Johann Paul Ebner von Medaglien und Kupferstichen, H. Carl Gottlieb Führer von Medaglien, deren Raritäten zu beschreiben ein besonders Werck erfordern thäte.

Unter allen berühmten Kunststuben samt der schönen Bibliothek, welche mit Mablereyen von den besten Meistern in guten Conterfäten, fürtrefflichen Handrissen der alten Italiäner und deren Kupferstiche, absonderlich mit den meisten so genanten kleinen von denen Teutschen als Erfindern dieser Kunst angefüllet und alle nach der Zahl in gebührender Ordnung der Bücher sehr wol eingericht, befindet sich billich auch mit besten Lob die Kunststube des weyland Herrn Johann Aegydii Ayres berühmten Med. D. zu Nürnberg,¹⁴¹⁰ welcher zu Zeiten des niemals gnug gepriesenen Albrecht Dürers daselbstnen gelebet, dessen Er dann ein sehr guter Freund und Wolthäter gewesen und von ihm als ein guter Praeceptor alles dasienige, was seine Kunstbegier verlangte, erfahren und erhalten können, massen die sein hinterlassenes Kunstcabinet davon sattsam Zeugnis geben kan.

Dieser nun machte den Anfang mit Samlung der Kupferstichen, wie diese Kunst erst auferstanden, welches in unserm Ersten Buch fol. 204 weitläufftig gemeldet worden,¹⁴¹¹ daraus zu ersehen, daß die Teutschen das Formschneiden in Holtz von Figuren und Buchstaben, das ätzen in Eisen und Kupfer wie nicht weniger das Kupfer mit dem Grabstichel zu stechen vor andern Nationen ohnwidernsprechlich erfunden haben.¹⁴¹²

Unter denen ersten guten Meistern ist gewesen Israel von Mechlen [Meckenem], der

sich selbst auch von Bochart geschrieben. Dieser verfertigte in Kupfer bei 136 groß und klein, geist- und weltliche Historien, welche aber wegen ausgelassener Jahrzahl andern keinen Vorzug haben, sondern allein mit dem bestätigen, daß Albrecht Dürer des von Mecklen verfertigte Marienbild zu seinen Studien erwehlet und solches in Kupfer gebracht. Unter andern zeigt solches auch das berühmte und mit herrlichen Zeichnungen vortrefflich angefüllte oben bemeldte Ayererische Kunstbuch, worinnen zwey unterschiedliche von besagtem Israel eigenhändig gemachte Handrisse zuersehen, wovon der eine mit der Jahrzahl 1490, der andere aber mit 1498 bemercket. Solches auch seine lang vorhero gefertigte Arbeit, die er mehrentheils wie hierneben mit J. V. M. gezeichnet, beglauben und an Tag geben.

Martin Schön, von dem bereits oben gedacht worden, hat auf seine Handrisse selbst also geschrieben: Martin Schöngauer, sonst der hübsche Martin genant, von Kallenberg 1485, welches unser Sandartisches Zeichenbuch neben andern auch darstellt.¹⁴¹³ Von seiner Hand befinden wir unterschiedliche Kupfer, deren die bekantesten bis 121 Stück gezehlet werden.

Unser Albrecht Dürer nun folgte oberwähnten zweyen Meistern sehr nach, welche er mit Verbesserung seiner Lehr in der Wanderschafft sehr wol beobachtet und darüber sich wieder nacher Nürnberg begeben. Dasselben zeigte er seiner Kunst Probe vermittels des grossen Handrisses des Orphei,¹⁴¹⁴ wie selbiger von etlichen Weibsbildern unziemlicher Liebe halben mit Prügeln geschlagen wird, darinnen Er dann einen sehr grossen Fleiß seiner glücklichen Feder in Bildern und Landschaften mit höchster Verwunderung sehen lassen, welches nachgehends eine grosse Beförderung seines hohen Lobs und zur verlangten Heurath gegeben. Folgendes verfertigte er viel treffliche Stuck in Holzschnitt, welche aber einige Liebhaber, wie sehr sie auch bemühet, niemals gantz zusamm bringen können. Der wissentlichen sind jedoch ohne des Kaisers Maximiliani grosse Ehrenpforte auch der 4 Triumphwägen in dem Buch des Teurendanck¹⁴¹⁵ im Holzschnitt noch 312 Stück. Im Kupfer aber von seiner Hand gestochen, geätzt und in Zinn gerissen nebst andern die grosse Creutzigung (wovon blos der Umzug zu sehen¹⁴¹⁶) das kleine Crucifix und ein kleiner Hieronymus, also in allen 106 Stück gefunden werden. Was Er nun an gemahlten Tafeln und andern vortrefflichen Handrissen hinterlassen, davon ist bereit in unserm Ersten Theil weitläufftig Meldung beschehen, dadurch sein Lob in allen Landen verewigt worden.

Lucas von Leiden, ein Holländer, lebte eben auch zur selben Zeit und hinterließ zu seinem Lob zwar nicht gar viel, jedoch aber vortreffliche und wol-ausgemachte Tafeln, welche in hohem Werth gehalten werden, massen in seinem Lebenslauf bereits gedacht worden. Er war ein vortrefflicher Zeichner mit der Feder und Kohlen, absonderlich in schwarzen Kreiten, worinnen Er wie auch in allen seinen Kunstwercken sehr glücklich gewesen und viel herrliche Stuck in Kupfer, die fast alle sehr rar zu bekommen und von den besten Abtrucken in Teutschland selten zu finden, verfertigt und mit der Jahrzahl von 1508 bis 1530 gemercket. Von seinen Kupfern werden samt der Agar und mit Eulenspiegel 172 Stück gezehlet. Er starb zu Leyden im 39. Jahr seines Alters An. 1533.

Matthaeus Zasinger war zu Nürnberg von denen Liebhabern auch unter die alten guten Kupferstecher gezehlet, dessen Kupfer mit dem Zeichen M. Z., wie hierneben zu sehen und der Jahrzahl von 1500 und 1501 bey 21 Stück gefunden werden.

Heinrich Aldegraff, Suratiens,¹⁴¹⁷ war gebohren 1502, solle auch zu Nürnberg gewohnt haben. Er war ein vortrefflicher Zeichner von grosserm Verstand, dessen Gemähde überaus sauber und hochschätzbar, wiewol derselben wenig gefunden werden, auch seinen edlen Kupferstichen, deren an der Zahl 279 Stück von 1525 bis 1555 gemercket nicht zu vergleichen.

Hanns Brosmar¹⁴¹⁸ war von Fulde, auch ein sehr guter Meister, der mehrentheils gemahlt und sehr gute Wercke hinterlassen, an Kupfern aber allein 25 Stück von seiner Hand heraus gegeben.

Jacob Binck, ein vortrefflicher Zeichner, Mahler und Kupferstecher, deren er wenig aber sehr gute ausgehen lassen, weil er vermuthlich sehr jung gestorben.

Albrecht Aldorfer war ein Schweitzer¹⁴¹⁹ und wurde hernachmals Burger und des Rahts zu Regenspurg, ein sehr fleissiger Mahler und Kupferstecher, deren er viel gute Wercke hinterlassen und seine Kupferstiche nicht nur 50 oder 60, wie ich anfangs vermeint, sondern

bis in 68 Stuck ans Licht gegeben, dahero er auch unter diese also genannte kleine Meister gerechnet und in den Büchern seine Stuck versamlet werden.

Barthel Beham von Nürnberg, ein vortrefflicher Mahler und Kupferstecher, vermehrte seine Erfahrenheit mercklich in der Zeichenkunst und Mahlen, da er in Italia bey Marco Antonio gewesen und ihme in den Wercken des Raphael d'Urbino solche in Kupfer zu bringen geholfen. Wie er dann aus seiner eigenen invention viel kleine Stuck in Kupfer gebracht, auch seine Vettern, die nach seiner Handzeichnung mit etwas sauberem Stich ihm gefolget, davon in seinem Lebenslauff ein mehres gedacht.

Johann Sebald Beham war ein Vetter des Barthels, der viel gute und kurtzweilige Baurendänz nebst andern um der Stadt Nürnberg gelegenen Dörffern habende Gebräuche vorgestellt. Er begab sich nacher Franckfurt und starb alda 1540. Unter dieses Behams Wercken sind auch einige Stuck mit Nebenzeichen gemercket, daraus theils vermeinen, daß beede einerley Hand aber zweyerley Zeichen zu unterschiedlichen Zeiten gemacht, welches ich auch nicht sehr widersprechen will, weil es fast ein Geist und Arbeit zu seyn scheint, hingegen auch der eine etwas reillere Bilder als der ander repraesentiret. Gleichwol werden ihre Wercke an der Zahl bis 393 Stuck von denen Liebhabern sehr wehrt gehalten und zusammen gericht.

Georg Pens von Nürnberg, ein sehr guter Mahler und Nachfolger seiner guten Vorgehere; dieser besuchte Italien und vermehrte seine Kunst durch Nachfolgung des Raphael d'Urbino mercklichen, mahlte in seinem Vatterland viel gute Stuck von Historien und Conterfäten und brachte deren unterschiedlich in Kupfer, welche auch unter die kleinen Meister gerechnet und hochgeachtet werden. Deren sind an der Zahl bis in 180 Stuck, welche alle von An. 1530 bis 1540 und 1550 verfertigt worden.

Diese gantze Erzehlung oder Register ist ein rechter Gebrauch, wie die Liebhabere in ihren Kunstbüchern eine richtige Ordnung halten sollen, als welche von obberührten Herrn Aegydio Ayer herkommen und bey selbiger Familie beobachtet worden und noch von Herrn Emanuel Wilhelm Ayrer, Med. berühmten Doctore in Nürnberg, in seinem Kunstcabinet mit aller Curiosität vernünftigt ansehnlich continuiert wird. Bey welchem auch eine vornehme Bibliothek in allen Facultäten, schöne vom Niclaus Lucidel¹⁴²⁰ in Lebensgrösse gemahlte Conterfäte der Ayrerischen Familien und einige vom Holbein und Dürer gemahlte Stuck samt etlichen deren Handrissen, sowol auch andern Teutschen und Italiänern verfertigte Raritäten mit alle der kleinen Meister Wercken in oberzehler Ordnung zu finden, auch sonst von den grossen Kunststücken viel Bücher erfüllet; dahero dieses Cabinet billich eines von denen besten mag gepriesen werden.

* Augspurg¹⁴²¹

Die berühmte Stadt Augspurg war vormals ungemein erfüllt mit den allervornehmsten kunstreichen Meistern, auch grossen Liebhabern der Künste, aber deren Anzahl durch der Kriegs-Bedrängnissen und viel ausgestanden Ubels sehr vermindert worden. Die Herren Grafen Fugger gaben zu allen guten Künsten Ursach und machten alle Virtuosen lebendig und ihre grosse Liebe zu allen edlen Studien, wie dessen ihre grosse Bibliotheken und Kunstkammern mit allem, was rar und vollkommen, in ihren Palasten aller Orten Zeugnis geben.

Und diese Curiosität ist bey allen Kunst- und Tugend-Liebenden alda auch bey den allervornehmsten ein allgemeiner Gebrauch worden, wie dann billich vor allem das meiste Lob dem Edlen Herrn Leonhard Weiß, Stadtpflegern, gebühret, als welcher bey so schweren Amtsgeschäften und angelegenen Studien als ein kluger Regent, guter Jurist und in allen Künsten so perfect und wolerfahren, daß Er auch die, [welche] davon Beruf machen und anders nichts wissen oder thun, in guten Regeln, absonderlich in Architectura militari und civili, in Perspectiv und Geometria, Mathesi, Historicis, Geographicis und Genealogien aller Fehler gründlichen Bericht zu geben übertrifft. Wie er dann nicht weniger ein vollkommener Erkenner der Mahlerey und Bildhauerey, auch mit andern rühmlichen Qualitäten beschlagen, daß Er billich seinen Namen Weiß in der That bezeigt und darthut. Und obwol wie berührt die Last der Staats-Angelegenheiten meist auf ihm beruhet, so lasset doch sein gutes Gemüt einen wahren Mecaenas aller Künst und Studien erscheinen.